Ausstellung in Turin, Keramiken von Luise Mc. Laughlin, Cincinnati

Künstlers die Zeichnung durch ein paar Stickstiche — so ist die schuppenartige Haut der Pelikanfüsse durch leichte Stickerei charakterisiert — was dem Ganzen einen überaus pikanten Reiz gibt.

Erwähnenswert sind auch Christ. Lebeaus weiss-blaue Batiks, die die denkbar feinsten Spitzendessins aufweisen.

Unter den übrigen Textilien nehmen die zartgetönten Mohairteppiche von W. Stevens & Zonen in Rotterdam den ersten Platz ein.

Von reizendster Wirkung ist ein für die Innendekoration nur wenig belangreiches, wohl aber für die Damenkleidung wichtiges technisches Verfahren John Jacobsons, auf spinnwebdünne Stoffe Wollstaub so zu applizieren, dass sie ähnlich wie Samtbrokat wirken; die Farbenzusammenstellungen und die Grazie der bordürenartigen Dessins verdienen alles Lob.

Die Edelmetallarbeiten sind ausnahmslos bemerkenswert; während Hoeker & Söhne (Amsterdam), die man übrigens schon in Paris schätzen gelernt, und Jan Eisenloeffel in Overveen in frühmittelalterlichem Charakter arbeiten, ornamentiert C. J. Begeer (Utrecht) seine Objekte mit modernen Pflanzenornamenten; das von ihm nach Gips' Zeichnungen getriebene Teeservice mit Algenmotiv ist in Entwurf und Ausführung ein Meisterwerk.

Die Keramik nimmt natürlich in der holländischen Sektion einen weiten Raum ein. Rozenburg hat sich weder in seinen starkglasierten Fayencen noch in seinem federleichten Porzellan seit Paris geändert. Dagegen bringen Joost Thooft & Labouchère in Delft eine Reihe von Neuheiten. Sein neues weisses Biscuitgeschirr, das in Wedgewoodtechnik ägyptisierende mattgrüne, goldkonturierte Ornamente trägt, wirkt hart und langweilig; dagegen hat das Delfter Haus Porzellane und Fayencen mit ausgezeichneten Laufglasuren und Kristallisationen und schliesslich eine interessante neue Art von Verkachelungen vorgeführt, bei der die einzelnen Kacheln nicht die übliche Quadratform, sondern ganz verschiedenartige unregelmässige Konturen zeigen, die den Linien der Gesamtzeichnung folgen, so dass man an der fertigen Verkachelung nur schwer die einzelnen Fugen findet.